

Der BILLARD Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

11. JAHRGANG

Nummer 7

Juli 1965

Deutscher Mannschaftsmeister im Billard- Kegeln TSG Dresden-Nord



v. l. n. r. sitzend Dresden mit Schierz, Pietzsch, Arnhold, Hähne, L., Blawid, H., Hähne, M., Klinger; stehend Leipzig mit Altmann, Assmann, Doliwa, Ruschke, Schindler, Heyer.

Durch die zweite Titelerringung der Sportfreunde von TSG Dresden-Nord ist wohl wiederum die stärkste und ausgeglichene Mannschaft zu Ehren gekommen. Der endgültige Pokalbesitz ist in greifbare Nähe gerückt.

Seit 1959 ist der Pokal ununterbrochen in der Elbestadt. Nach Tabak 1959, Aufbau Mitte 1960/61 und SMW Dresden 1962/63 schreibt die TSG nun den „Fortsetzungsroman“.

In dem deutschen Einzelmeister Manfred Hähne, sowie den beiden Exmeistern Arnhold und Pietzsch hatten die Dresdner das stärkste Schlusstrio zur Stelle. Die Jugendspieler L. Hähne und Schierz vervollständigten mit ihrem Durchschnitt diese überragende Rolle. Nur Sportfreund Klinger und Benjamin H. Blawid erfüllten nicht die Erwartungen.

Der neue Deutsche Rekord von 1614 Punkten sowie der diesjährige Mannschaftsdurchschnitt von 1522 Points beweisen eine klare Distanzierung zwischen dem Meister und dem Vizemeister Lok Wahren Leipzig. Obwohl die Grüner als Dritter einen um 30 Points höheren Durchschnitt bieten, muß man den Leipzigern unvoreingenommen bescheiden, daß sie zu Recht den zweiten Platz belegen. Mit ihren überall erreichten Durchschnittsleistungen stehen sie die Karl-Marx-Städter vollkommen aus.

Beiden Mannschaften, dem Meister und dem Vize, kann gedankt werden, denn sie trugen viel zum weiteren Ansehen des Billardsportes bei.

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

Beschluß

der XV. Bundesvorstandssitzung
des DTSB vom 17. Juni 1965 zur
Durchführung der Wahlen im
DTSB 1965/1966

Im Deutschen Turn- und Sportbund sind entsprechend dem Statut die Vorstände und Leitungen auf allen Ebenen neu zu wählen. Die Wahlen beginnen am 1. 11. 1965 und enden mit dem III. Turn- und Sporttag im Juni 1966.
Termine der Wahlen:

1. Versammlungen der Sektionen mit Wahl der Sektionsleitungen, Mitgliederversammlungen, bzw. Delegiertenkonferenzen der Sportgemeinschaften und Sportclubs mit Wahl der Vorstände und Revisionskommissionen

vom 1. Nov. 1965–31. Jan. 1966

Den Verbänden wird empfohlen, die Kreisdelegiertenkonferenz mit Wahl der Kreisfachausschüsse im gleichen Zeitraum durchzuführen.

2. Kreisturn- und Sporttage mit Wahl der Kreisvorstände und Kreis-Revisionskommissionen bzw. Delegiertenkonferenzen der SV Dynamo mit Wahl ihrer Bezirksleitungen und Bezirks-Revisionskommissionen

vom 1. Febr.–15. März 1966

Den Verbänden wird empfohlen, die Bezirksdelegiertenkonferenzen mit Wahl der Bezirksfachausschüsse im gleichen Zeitraum durchzuführen.

3. Bezirksturn- und Sporttage mit Wahl der Bezirksvorstände und Bezirks-Revisionskommissionen bzw. Delegiertenkonferenzen der SV Dynamo mit Wahl der Zentralen Leitung

vom 15. März–15. April 1966

4. Den Sportverbänden wird empfohlen, die Verbandstage mit Wahl der Präsidien und der Revisionskommissionen

vom 15. April–15. Mai 1966 durchzuführen.

5. III. Deutscher Turn- und Sporttag
mit Wahl des Bundesvorstandes und
der Zentralen Revisionskommission
im Juni 1966

Internationaler Vergleichs- kampf der Kreise Hradec- Králove - Dresden

Ergebnisspiegel:

1. Durchgang
Spur - Friedemann
0:2 367:500 33,36/45,45 175/161
Slauf - Menzel
0:4 303:400 12,62/16,66 65/155
Hruška - Eschke
0:6 371:400 12,36/13,33 100/67
2. Durchgang
Erste Cadre-Partie 35/2
Spur - Friedemann
0:8 138:300 10,38/23,07 37/91
Zweite Cadre-Partie 35/2
Kincl - Richter
0:10 174:200 6,00/6,89 31/49
Dritte Cadre-Partie 35/2
Popek - Hockenholz
0:12 130:200 4,13/6,89 26/34
3. Durchgang
Chalupa - Wunder
2:12 200:175 4,65/4,06 23/24
Hausvater - Rauch
2:14 102:200 3,40/6,66 11/24
Adamovsky - Winzek
4:14 200:142 5,26/3,73 20/17
4. Durchgang
Dr. Balsky - Geisler
6:14 200:184 4,16/3,83 17/15
David - Schütze
6:16 172:200 6,14/7,14 31/28
Kejzlar - Richter
6:18 123:300 7,68/18,75 20/98
5. Durchgang
Hruška - Hockenholz
6:20 299:300 10,67/10,71 61/49
Kincl - Menzel
6:22 271:300 11,78/13,04 43/62
Spur - Friedemann
6:24 92:500 9,20/50,00 32/270
6. Durchgang
Hruška - Eschke
6:26 228:300 6,16/8,10 40/62
Vierte Cadre-Partie 35/2
Spur - Friedemann
6:28 27:300 2,70/30,00 15/85
Adamovsky - Rauch
8:28 200:160 5,55/4,44 44/17
7. Durchgang
Hausvater - Wunder
8:30 196:200 4,66/4,76 23/23
Kejzlar - Geisler
10:30 200:168 6,89/5,79 29/25
Chalupa - Winzek
10:32 197:200 5,05/5,12 18/26
8. Durchgang
Hruška - Schütze
12:32 200:177 9,52/8,42 41/27

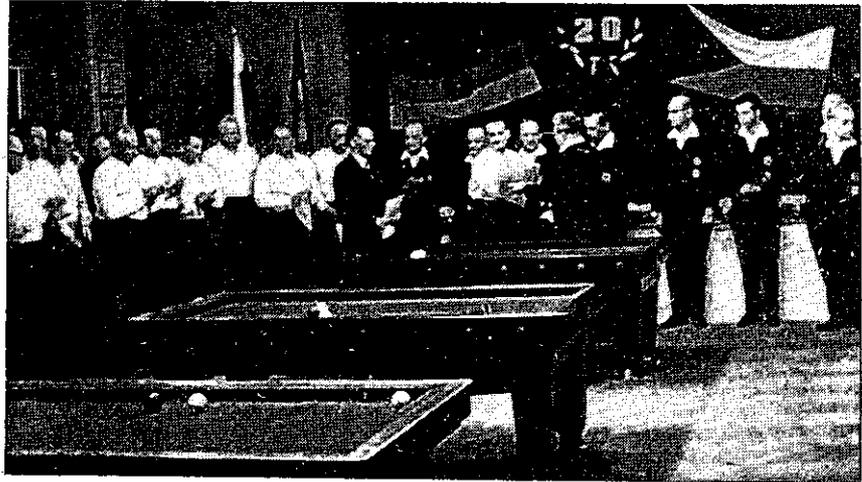
Nedele beweist sein großes Können durch sauber gespielte Strichserien. Friedemann wird leider nach gutem Beginn durch drei schwer lösbare Stellungen benachteiligt und verliert unter Wert.

Ferdinand Hockenholz
Vorsitzender BFA Dresden

Billard-Carambol

„Treffen der Freundschaft“

anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus
Hradec Králové CSSR



Begrüßung der Mannschaftsleiter

Schon seit Jahren verbindet die Billard-Carambolsportler der DDR und der CSSR eine gute Freundschaft. Insbesondere sind es die Billardsportler des Bezirkes Dresden, die mit den Freunden unseres Nachbarlandes einen regen Sportverkehr durchführen. So waren regelmäßig zu den Staatsfeiertagen unserer beiden Länder Delegationen unterwegs, überbrachten Glückwünsche, führten sportliche Wettkämpfe durch und fanden immer mehr Freunde in beiden Staaten.

Zum 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus folgte eine Delegation der Billardsportler des Bezirkes Dresden einer Einladung des ROH Billard-Klubs der CSSR nach Hradec Králové. Obwohl wir zu uns bisher unbekanntem Menschen und Sportlern führen, stand auch diese Begegnung unter der Losung „Treffen der Freundschaft“. In der Tat, unsere Begegnung wurde zu einem wahren Fest der Freundschaft. Völlig in den Hintergrund trat dabei unser klarer sportlicher Erfolg von 16:6, obgleich auch dieser mit zum Teil hervorragenden Ergebnissen errungen wurde. Viel wertvoller für uns war das vom ersten Augenblick an entgegengebrachte vorbehaltlose Vertrauen als sichtbarer Ausdruck der Freundschaft. Vorbildliche Betreuung, Unterkunft, und Verpflegung, sowie eine gute Organisation der Veranstaltung übertrafen alle unsere Erwartungen. Es war ein neuer Höhepunkt der Freundschaft

zwischen den Billardsportlern unserer beiden Nachbarländer. Hohe Funktionäre des DSAKK, des Billard-Sportverbandes der CSSR, unter anderem die Sportfreunde Krupka, Präsident des CSAKK und Reter, Vorsitzender des Bezirkes Usti, der Staatsmeister Nedele aus Liberec, Freunde aus Prag und Pardubice kamen zu diesem Treffen. Sie bewiesen durch ihre Teilnahme, welche große Bedeutung die Freunde der CSSR den sportlichen und freundschaftlichen Begegnungen unserer beiden Länder beimessen.

Besondere Beachtung, nicht nur bei den Billardsportlern der CSSR, fanden die vom Delegationsleiter während der feierlichen Eröffnung verlesenen Gruß- und Glückwunschartikeln sowie der disziplinierte Marsch unserer Sportler im Festumzug zum 1. Mai und anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung. Geschlossen und in einheitlicher Sportkleidung marschierten wir im Umzug hinter unserer Staatsflagge und erhielten reichlich Beifall.

Viele Wünsche für weitere Begegnungen wurden an uns herangetragen. So ist unter anderem eine Begegnung unserer spielstärksten Oberliga-Mannschaften vorgesehen. Wir erwarten unsere Freunde im Oktober zum „Tag der Republik“ bei uns in Dresden. Es wird wiederum ein „Treffen der Freundschaft“ sein.

Ferdinand Hockenholz
Vorsitzender BFA Dresden

Unser Ziel: Billardsport - Volkssport



Grüß den Billardsportlern der DDR

Endstand Freie Partie	PP	P	A	Ø	HS
Hradec Králové	12	3921	533	7,35	175
Dresden	24	4806	533	9,01	270
Endstand Cadre-Partie 35/2					
Hradec Králové	0	456	81	5,62	37
Dresden	8	1000	81	18,34	91
Schaukampf Cadre 35/2					
Nedele - Friedemann		400:135	50,00/16,87		94/79

BEZIRK SUHL

Dreiband-Pokalkampf der Bezirke

Im Hinblick auf eine künftige Beteiligung am Intercup (Dreiband-Mannschaft) beschloß der Deutsche Billard-Sportverband im Vorjahr, im Jahre 1965 einen Pokal für die Bezirke auszuspielen. An diesen Pokalkämpfen nahmen die Bezirke Berlin, Erfurt, Halle, Magdeburg und Suhl teil.

Der Präsident und der Generalsekretär lösten auf der Tagung der Technischen Kommission in Erfurt die Partner der einzelnen Begegnungen aus.

Am 15. und 16. Mai standen sich die Bezirke Berlin und Suhl gegenüber. Mit 5:3 endete dieser Kampf für die Suhler Sportfreunde. Die Austragung zwischen Magdeburg und Erfurt endete mit einem 5:3 für die Erfurter. Die Begegnung Erfurt und Halle am 28. und 30. Mai konnten die Erfurter mit 7:1 sicher für sich entscheiden. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß Halle auf seine besten Spieler kurzfristig verzichten mußte und mit Ersatzspielern antrat.

Im Endkampf standen sich am 12. und 13. Juni die Bezirke Erfurt und Suhl, beide in ihrer stärksten Besetzung, in Gotha gegenüber. Unter der guten und umsichtigen Leitung der Sportfreunde Kcsiuik und Strassburger (Chemie Gotha) wurden die einzelnen Partien durchgeführt.

Gleich die erste Partie zwischen Kober (Suhl) und Keutterling (Erfurt) sollte die längste Partie des Turniers werden. Erst nach 189 Aufnahmen gelang es Kober mit 50:45 den Kampf für sich zu entscheiden. Nach 124 Aufnahmen hatte Manig (Suhl) mit 50:42 den Sportfreund Pabst (Erfurt) geschlagen. Zwischen Poetzschke (Erfurt) und Suchsland (Suhl) stand es nach 90 Aufnahmen immer noch 49:49. Erst nach weiteren 6 Fehl-aufnahmen gelang es Suchsland, diesen schmeichelnden Sieg zu erringen. In der nun folgenden Partie Scheermesser (Suhl) und Rost (Erfurt) konnte Scheermesser erst nach der 9. Aufnahme seinen ersten Point verzeichnen. Er holte jedoch dann wieder auf und beide übernahmen abwechselnd die Führung. Bei der 87. Aufnahme stand es noch 43:33 für Rost. Nach 96 Aufnahmen hatte sich Scheermesser wieder auf 45:44 vorgearbeitet und übernahm die Führung. Eine sehr gut gespielte Serie von 5 Points brachte Rost wieder nach vorn mit nunmehr 49 Points, Scheermesser, der nun alles versuchte, das Blatt wiederum zu wenden, ließ drei weitere Aufnahmen aus und mußte sich 50:46 geschlagen geben. Beim Stand von 3:1 für Suhl gelang es Kober nach 120 Aufnahmen mit 50:38 Keutterling (Erfurt) auszuspielen. Manig setzte zum Stand 5:1 nach und gewann die Partie gegen Pabst (Erfurt) nach 144 Aufnahmen mit 50:48 Points.

Die angeführten Resultate zeigen deutlich, daß es die Erfurter Sportfreunde durchaus in der Hand hatten, den Sieg auch für sich zu entscheiden. Letztere verzichteten nunmehr auf das Ausspielen der weiteren Kämpfe und es ergab sich abschließender

Tabellenstand:

Bezirk Suhl (Bezirksauswahl)				
Scheermesser	2:2	0,464		6
Suchsland	4:0	0,517		4
Manig	4:0	0,373		4
Kober	4:0	0,323		3
	14:2	0,382		6
Scheermesser/Suchsland/Kober - Motor Mitte Suhl				
Manig - SG Dynamo Meiningen-Nord				
Bezirk Erfurt (Turbine Erfurt)				
Rost	2:2	0,505		5
Pötzschke	0:4	0,505		5
Pabst	0:4	0,335		4
Keutterling	0:4	0,300		4
	2:14	0,364		5

Aus der Hand des Mitgliedes der Technischen Kommission, Sportfreund Horst Manig, erhielt die Bezirksauswahl Suhl den Pokal des DBSV sowie die Urkunde des Präsidenten.

Für den ehrenvollen 2. Platz wurden die Erfurter Sportfreunde gleichfalls mit einer Urkunde des Präsidenten sowie einer freundschaftlichen Erinnerungsurkunde des Bezirkes Suhl bedacht.

In seinem Schlußwort dankte Sportfreund Manig allen Aktiven und Funktionären, verbunden mit dem Wunsch, daß diese Pokalkämpfe unseren Verband wiederum ein Stück weiter gebracht haben und recht bald eine internationale Verbindung im Mannschaftskampf zustande kommt.

Horst Manig
Vorsitzender BFA Suhl

Mitteilung der Technischen Kommission

Startgebühren:

Punktspiele 1965/66 BC

Die Startgebühren für die Teilnehmer der Oberliga, I, und II DDR-Liga sind bis zum 30. 8. 1965 auf Konto 11/8140 - Berliner Stadtkontor - Kenn-Nr. 600 000 einzuzahlen. Inhaber: DBSV.

Später eingehende Startgebühren ziehen Verlust der Spielklasse nach sich.

Technische Kommission BC

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Kontonr. 7/8510. Inhaber: DBSV. Redaktionskollegium od Postscheckamt Berlin, Kontonr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Die Behandlung des Billardstockes (Queue)

1. Beim Zusammenschrauben des Queue keine Gewalt anwenden, da mit einer Gewindespindel bekanntlich bedeutende Kräfte übertragen werden können.
2. Nur zusammengehörige Queueeteile miteinander verbinden.
3. Das Queue gegen Umfallen sichern, da die Spitze (das Piston) das unmittelbare Beenden des Falls am Boden nicht mitmacht und abbricht.
4. Das Queue nicht irgendwo schräg anlehnen. Es ist nicht für eine seitliche Beanspruchung gebaut, denn es gibt nur axiale Stöße.
5. Das Queue beim Herausziehen aus dem Ständer nicht eher zu sich heranziehen, bis die Spitze das obere Loch verlassen hat. Sonst gibt es Bruch.
6. Das gelegentliche Anrauen des Leders darf nur durch Überwischen mit feinem Sandpapier oder kann durch Schlagen mittels eines mit Sandpapier beklebten Brettchens erfolgen, keinesfalls aber durch seitliches Andrücken von Rauhwerkzeugen unter Drehen des Queues. Das Leder kann abplatzen, konisch werden und die Schichtung des Leders zerstören. Das Leder wird sich in diesem Falle zu einer weichen Haube hochwalken.
7. Übrigens ist die von fortgeschrittenen Sportlern erzielte, ganz erstaunliche Vor- oder Rücklaufwirkung auf den Anstoßball absolut keine Folge von Gewalt, sondern ausschließlich von vielgeübter Elastizität.

Dessein - Dessin

Im Übungsbetrieb wird sehr häufig das Wort „Dessäng“ gebraucht, weshalb hier die Bedeutung und richtige Schreibweise erläutert werden soll.

In der französischen Sprache gibt es zwei Wörter, die wohl gleichartig ausgesprochen, aber verschieden geschrieben werden: „Dessein und Dessin“.

„Dessin“ hat sich im Deutschen als Fremdwort eingebürgert und nur dieses finden wir im Duden und im Lexikon; es wird als „Muster oder Zeichnung“ erläutert.

Das Wort „Dessein“ hingegen finden wir im Duden nicht, als Fremdwort ist es ungebräuchlich, im Französisch-Deutschen Wörterbuch wird es mit „Zweck und Absicht“ übersetzt.

Welches Wort gebrauchen wir nun in unserem Sport?

Es ist ausschließlich das Wort „Dessein“. Sprechen wir von der „Dessein-Wahl“, so meinen wir, welche Absicht unser Stoß bezwecken soll.

Diese richtige Schreibweise wird von der Redaktion unseres Mitteilungsblattes auch immer angewandt, viele Sportfreunde werden sich darüber noch keine Gedanken gemacht haben.

Queue-Klinik - 8041 Dresden
Walter Haupt

Billard-Kegeln

1. Pokalhauptrunde

Wie nicht anders zu erwarten war, lief auch die 1. Hauptrunde des zweiten Pokalwettbewerbs ohne besondere Zwischenfälle korrekt ab. Der einzige Schönheitsfehler dürfte sein, daß zwei realtiv sehr schwache Mannschaften, die eine sehr weite Bahnfahrt zu bestreiten hatten, ihren haushoch favorisierten Gegnern Absagen mit nicht sehr stichhaltigen Gründen erteilten.

Das beste Ergebnis erzielte Chemie Tschernitz auf heimischen Brett mit 1416 (!) Points, womit sie ihren alten Bezirksrekord um 25 Points überboten. Besonderer Anteil an dieser Leistung hat Sportfreund Krüger mit 263 Points, bei einer sehr starken 1. Halbzeit von 158 (!) Points.

Da von den restlichen durchgeführten Kämpfen nur Gastesiege zu verzeichnen waren, sind sehr gute Einzelleistungen auch nur dünn gesät.

Ergebnisse über 250 Points:

1. Schreiber (Wismut)	278
2. Krüger (Tschernitz)	263
3. Hengmith (Potsdam)	258
4. Gärtner (Tschernitz)	250

Mannschaftswertung

1. Dynamo Suhl	1009
Hohn	134
Kellner	181
M. Herrmann	106
H. Herrmann	143
D. Schmidt	234
Suchsland	211
Stahl NW Leipzig	1192
Fritsch	193
Schulze	194
Schirdewahn	209
Rönicke	212
Prinz	198
Menzel	186
2. Motor Schönau III	1133
Gember	193
Hörl	148
Wähner	189
Pohlert	240
Richter	164
Klein	199
Aufbau Mitte Leipzig	1154
Höppner	214
Richter	186
Haase	159
Marr	224
Muschke	178
Gehrmann	193
3. Einheit Bad Muskau	1131
Chmurek	188
Köpstein	173
H. Mahr	180
Blümel	204
P. Rothe	177
Fiebig	209
Stahl Brandenburg II	1137
Filipski II	209
Haase	191
Klein	165
Glotzer	207
Lindenhahn	190
Filipski I	175

4. Traktor Niemegek	1134
Schumann	168
Grosser	194
Hugoff	182
Sperling	215
Oesteritz	189
Fredow	186

Wismut Karl-Marx-Stadt	1346
Bilz	226
Celsch	198
Ludwig	245
Braune	177
Schreiber	272
Heymann	228

5. Chemie Tschernitz	1416
Gärtner	250
Stuck	190
Krüger	263
Gollnack	233
Gocht	239
Hautschke	241

Chemie Weißwasser West	1290
Nitschke	227
Ferdinand	229
Stams	236
May	200
Kümmel	183
Mosig	215

6. Turbine Karl-Marx-Stadt	(+)
Aufbau Brandenburg	(-)
Aufbau trat wegen Aufstellungsschwierigkeiten nicht an!	

7. Lok Delitzsch	(+)
SG Mulkwitz	(-)
Mulkwitz trat wegen Aufstellungsschwierigkeiten nicht an!	

8. Motor West Leipzig	1158
Geißler	180
Messal	180
Mangold	164
Schuster	191
Heidler	235
Mosig	208

Turbine Potsdam	1264
D. Bär	127
Neuthe	238
Fischer	206
M. Bär	212
Gerlach	223
Hengmith	258

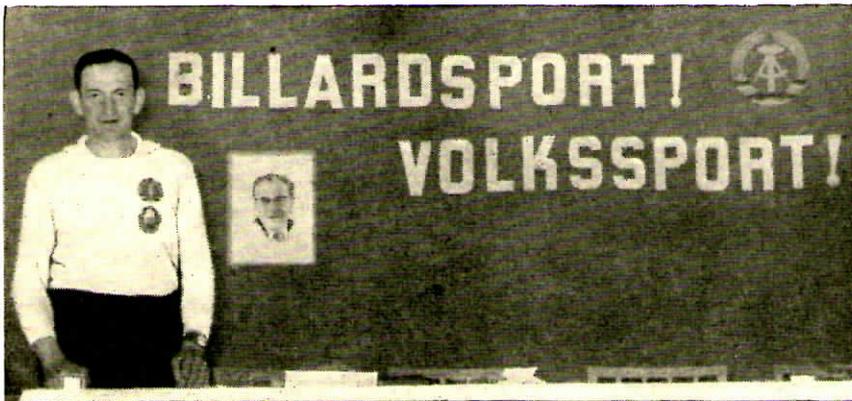
9. Post Karl-Marx-Stadt	1222
Enger	205
Pöschl	201
Keller	224
Engel	176
Robbert	228
Klöden	188

Aufbau Nord Karl-Marx-Stadt	1274
Schneider	205
Rüger	241
Weidner	178
Fraunhofer	224
Werner	223
Piroch	203

Werner Parré
Pokalobmann (BK)

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Pokalturnier um den „Silbernen Traktor“



Sektionsleiter Herbert Rothe eröffnet das Turnier 1965

Das dritte Mal stellten sich 15 Mannschaften auf vier Billards zum Pokalturnier um den „Silbernen Traktor“. Verbunden war dieser Wettkampf mit dem fünfjährigen Bestehen der Sektion Billardkegeln Steinbach. Eine Jubilarenmannschaft, bestehend aus den noch immer aktiven Gründern der Sektion sowie eine Schülermannschaft aus Steinbach beteiligten sich an den Wettkämpfen.

Pünktlich 9 Uhr konnte der Sektionsleiter Herbert Rothe acht Mannschaften in dem gut vorbereiteten Saal des kleinen Ortsteiles Steinbach begrüßen.

Bei den Begegnungen am Vormittag erkämpfte sich die 2. Mannschaft von Niederschöna mit 433 Points die Spitze. Als bester Einzelspieler übernahm Haubold von der gleichen Sektion mit 96 Points bei 50 Aufnahmen die Führung.

Da die Schüler von Hirschfelde nicht antraten, spielte die Schülermannschaft Steinbach mit vier Spielern ihre 50 Aufnahmen ohne Gegner. Bei großem Lampenfieber vor den Zuschauern erreichten sie 88 Points, wobei Volkmar Rothe mit 33 Points als bester Schüler hervorging.

Cespannt warteten Spieler und Zuschauer auf das Abschneiden der Spitzenreiter der 2. Kreisklasse in der Staffeln A und B, Halsbrücke I und Großschirma I. Großschirma enttäuschte, dagegen bot Halsbrücke eine gute Leistung. Mit 484:281 trennten sich beide. Damit erkämpfte sich Halsbrücke I vor Niederschöna II und Langhennersdorf I in der Mannschaftswertung für das Jahr 1965 die Tophäe des „Silbernen Traktor“. In der Einzelwertung belegte Schmieder Halsbrücke I mit 97 Points den ersten Platz. Ihm folgten R. Haubold, Niederschöna II mit 96 und Kandzia, Langhennersdorf I mit 88 Points. Sie wurden mit Urkunden und Erinnerungsgeschenken geehrt. Bei dem Wettkampf der Jubilarenmannschaft gegen Naundorf II ging es um die gespendete Torte. Diese konnten unsere Jubilare mit 476:338 gewinnen. Bester Einzelspieler bei 50 Aufnahmen wurde P. Brückner, SG Kesselsdorf, Freital, mit 118 Points. Damit wurde er gleichzeitig Tagesbestener.

Die Teilnahme von 100 Aktiven war ein voller und wahrhaft beispielgebender Erfolg für den Billardsport auf dem Lande. Eine gute Vorbereitung der Sektion Steinbach schuf hierfür die besten Voraussetzungen.

Herbert Rothe
Sektionsleiter Traktor Neukirchen

Die Mannschaftsergebnisse:

1. Halsbrücke I	484	80,6
2. Niederschöna II	433	72,1
3. Langhennersdorf I	394	65,6
4. Niederbobritzsch III	392	65,3
5. Oberbobritzsch III	368	61,3
6. Weissenborn II	341	56,8
7. Naundorf II	338	56,3
8. Halsbrücke II	337	56,1
9. Bieberstein II	311	51,8
10. Hirschfeld II	293	48,8
11. Hirschfeld I	285	47,5
12. Großschirma I	281	46,6
13. Steinbach I	270	45,0
14. Conradsdorf I	263	43,8
15. Dittmannsdorf I	187	31,1
16. Jubilarenmannschaft	476	79,3
17. Schülermannschaft	88	22,0

Das Turnier nahm einen guten, sportlich fairen Verlauf. Die Sektion Neukirch/Steinbach gab ihren Sportfreunden ein nachahmenswertes Beispiel der Werbung für unseren schönen Billardsport.

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 5. des Vormonats



Die Siegermannschaft BSG Stahl Halsbrücke mit Silbermann, Orla, Nickel, Strassberger, Schmieder und Stein (v. l. n. r.).



Der Preistisch mit den wertvollen Ehrengeschenken. Foto: Oertelt, Mohorn

Kreiseinzelmeisterschaften

Günter Homola, Weißenborn, holte sich zum dritten Mal hintereinander den Titel als Kreismeister mit 438 Points. Herzlichen Glückwunsch!

Ihm folgten Hartmann, Niederbobritzsch mit 398 und Kempe, Oberbobritzsch mit 371 Points.

In Klasse 5 erkämpfte sich G. Fischer, Niederschöna mit 203 den ersten Platz vor Malcher, Oberbobritzsch mit 202 Points. Den dritten Platz belegte Martin, Niederschöna mit 170 Points.

Mit 165 Points errang Silbermann, Oberbobritzsch die Spitze in der Klasse 6.

Herbert Rothe
KFA Freiberg/Sa.

BEZIRK COTTBUS

Fünf Jahre Billardkegeln im Kreise
Weißwasser

KFA-Vorsitzender Horst Günzel stiftete
Pokal

Chemie Weißwasser West II Staffelsieger so lauten die Überschriften einer Berichtserie die wir von Sportfreund Günther Mosig erhielten.

Anlässlich des Jubiläums lud der KFA zu einer Festsitzung ein, die von den Sportfreunden Erich Scholta und Horst Günzel hervorragend organisiert worden war. Der KFA-Vorsitzende Horst

Ehrentafel

Landsportmedaille in Gold

Schmidt Traktor Weißkeißel

Ehrennadel des DBSV in Silber

Horn Chem. Weißwasser-Ost

Günzel Chem. Weißwasser-West

Ferdinand Chem. Weißwasser-West

Mosig Chem. Weißwasser-West

Ehrennadel des DBSV in Bronze

Schmidt Traktor Weißkeißel

Hänel Traktor Weißkeißel

Waschnik SG Mulkwitz

Linke Traktor Sagar

Tusche Chem. Weißwasser-Ost

Ehrennadel des DTSB in Bronze

Preuß Traktor Weißkeißel

Scholta Aktivist Weißwasser

Tusche Chem. Weißwasser-Ost

Schönwälder Chem. Weißwasser-West

Beste Sektionen des Kreises

Chemie Weißwasser-West

Chemie Weißwasser-Ost

Traktor Sagar

Traktor Weißkeißel

Außerdem wurden Kampfrichternadeln in Gold und Silber verliehen und viele Sportfreunde erhielten wertvolle Glaspreise als Anerkennung für ihre bisherige Einsatzbereitschaft.

Horst Günzel machte aber auch allen Anwesenden deutlich, daß Stillstand Rückschritt bedeutet. Vor den Billardkeglern des Kreises Weißwasser stehen neue große Aufgaben, die gemeistert werden wollen. Die hohen Auszeichnungen seien hierfür Ansporn und Verpflichtung!

Günzel zeigte in seiner Festansprache die wesentlichsten Schritte der Entwicklung des Billardsports in den vergangenen fünf Jahren auf. Neben der Breitenentwicklung stimmt besonders die systematisch gestiegene Spielstärke optimistisch. Der absolute Höhepunkt in der Vergangenheit war die Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaften 1964, die zu einer weiteren sprunghaften Steigerung der Spielstärke führten. Diese erfreuliche Entwicklung im Kreise Weißwasser ist das Ergebnis großer Aktivität und Einsatzbereitschaft einer Vielzahl von Spielern und Funktionären. Die besten von ihnen erhielten anlässlich der Festsitzung hohe Auszeichnungen.

Fokalrunden

Damit auch die „kleinen“ Mannschaften des Kreises in der punktspielfreien Zeit im systematischen Spielbetrieb bleiben, organisierte der KFA-Vorsitzende Horst Günzel eine Pokalrunde, für die er einen schönen Pokal stiftete.

Vier Vorrundengruppen wurden ausgelost:

1. Chemie Weißwasser-West II
Aktivist Weißwasser II
Traktor Daubitz I
Chemie Weißwasser-Ost II
2. Einheit Bad Muskau II
Traktor Sagar I
Stahl Krauschwitz I
Chemie Weißwasser-West III
3. SG Trebendorf I
Traktor Daubitz II
Traktor Sagar II
Traktor Weißkeißel II
4. Traktor Weißkeißel I
Chemie Weißwasser-Ost III
Einheit Bad Muskau III
Aktivist Weißwasser I

Die Staffelsieger ermitteln dann auf „neutralen Billards“ die Endspielteilnehmer. Die Vorrunden werden über 50 Stoß gespielt, die Zwischenrunden über 100 Stoß und das Endspiel über 2X100 Stoß.

Der Staffelsieger

Die Vorrundengruppe 1 ermittelte bereits ihren Staffelsieger, der im Kampf um den vom KFA-Vorsitzenden Horst Günzel gestifteten Pokal verbleibt. Vom Start an entspann sich ein harter Zweikampf zwischen den beiden Chemie-Vertretungen. Dabei gab es auch einige gute Partieergebnisse (über 50 Stoß):

Tyra - 126, Schönwälder - 125, Sacher - 108 (alle Chemie-West II), Köhler - 119, Vogt - 114 und Bittner - 106 (alle Chemie Ost II).

Turnier-Endstand:

1. Chemie Weißwasser-West II 589
2. Chemie Weißwasser-Ost II 579
3. Aktivist Weißwasser II 334
4. Traktor Daubitz I 248

Der Staffelsieger trifft jetzt auf den Sieger der Vorrundengruppe 2, die in Bad Muskau ihren Sieger ermittelte.

Günter Mosig
Chemie Weißwasser-West

BEZIRK DRESDEN

Aufsteigen zur Oberliga(BK)

Wir stellen vor:

Motor Reick, Dresden

Es ist seit Jahr und Tag Sitte, die Aufsteiger zu der höchsten Spielklasse in unserer Republik allen Sportfreunden vorzustellen. Mit der Mannschaft von der BSG Motor Reick Dresden kann diesmal der Anfang gemacht werden.

Ganz neu sind die Reicker nicht, denn schon 1962/63 waren sie Mitglied, aber leider nur für ein Jahr. Mit nur einem gewonnenen Spiel und einem Mannschaftsdurchschnitt von 1315 war der Abstieg wieder perfekt. Aus dieser Mannschaft sind nur noch Höchner und Rückauf dabei. Verstärkt durch die vor 2 Jahren von Tabak gekommenen Gersch und Bernsee, sowie die früheren SWD-Sportler Höcker, Glöckner und Grundmann bilden sie heute - 3 Jahre später - ein sehr schlagkräftiges Team. Die Spitzen sind ohne Zweifel in Höcker und Höchner zu sehen, denn beide haben sich fast in jedem Jahr für die D.-E.-Meisterschaften qualifiziert. Sie werden bestimmt auch das Schlußstarterpaar ihrer Mannschaft bilden. Mit Grundmann und Glöckner bringen zwei weitere Spieler Oberligaerfahrung mit. Bei den übrigen drei Sportfreunden heißt es abwarten, wie sie sich zu steigern verstehen, bzw. in dem beginnenden Kampf um jeden Point fertig werden. Mit einem Durchschnittsalter von 42 Jahren ist Reick keine sehr junge Mannschaft. Erfahrungsgemäß ergänzen sich aber alt und jung sehr gut im Kollektiv.

Im vergangenen Jahr ging zwar der Bezirksmeistertitel sehr eindeutig an die Reicker, jedoch ist der erreichte Mannschaftsdurchschnitt von 1385 nicht sehr hervorstechend. Eine Steigerung ist bestimmt in der Oberliga zu erwarten, eine Erfahrung, die bei den bisherigen Aufsteigern immer wieder ihre Bestätigung fand. Es ist auch zu bedenken, daß die Reicker in der Bezirksliga auswärts einen höheren Durchschnitt erzielten als zu Hause. Die

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str.1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27

Würzburger Straße 60

schlechte Heimform scheint aber behoben, denn in einem Freundschaftstreffen mit der TSG Dresden-Nord unterlagen sie mit nur 1506:1523!

Nachdem die Reicker Sportfreunde Gewinner des Glasmacherpokals in Weißwasser wurden, griffen sie in Dresden auch nach dem Kreispokal. Mit einem Sieg von 1570:1448 gegen die TSG Nord schafften sie eine spannungsgeladene Atmosphäre, verfehlten jedoch den Be-



v. l. n. r.: Glöckner, Bernsee, Gersch, Rückauf, Höcker, Grundmann und Hähner.

sitz des Kreispokals mit einer nachfolgenden Niederlage wiederum gegen TSG Nord im zweiten Durchgang um 80 Punkte. Diesmal hieß es 1348:1550! Alle nunmehrigen Gegner der Reicker sollen sich also nicht täuschen lassen und des Sieges sicher gegen die Reickmannschaft antreten, denn ich selbst schätze für sie einen 4. Platz am Ende der Serie 1965/66 ein.

Auf jeden Fall hat die Oberliga mit Motor Reick eine wesentliche Bereicherung erfahren. Sie wird damit in diesem Jahr ausgeglichener als bisher, und eine noch größere Spannung wird über allen Kämpfen liegen.

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

Kreis-Einzelmeisterschaften und Bestenermittlungen

Im Kulturraum des Pflegeheimes Dresden-Löbtau fanden am 29. und 30. Mai 1965 die Einzelmeisterschaften und Bestenermittlungen der Klasse II statt. Pünktlich 17 Uhr eröffnete Sportfreund

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen
:: Alle Zubehörteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen
:: Viele erste Staatspreise ::
Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Bonkass die von allen mit größter Spannung erwarteten Meisterschaften. Erstmalig waren nur Teilnehmer mit einem Schnitt über 240 am Start.

Den ersten Wettkampf bestritten die Jugendstarter Lothar Hähne und Herbert Blawid, die unsere Erwartungen zunächst nicht enttäuschten. Blawid erzielte 258 und Hähne 246 Points, so daß für den nächsten Tag noch alles offen blieb.

In der Männerklasse lag das Feld, bis auf wenige Ausnahmen (Hähner 236 und Kaupisch 201), ziemlich dicht aufgerückt. Der spätere Kreismeister Manfred Pietzsch setzte sich am ersten Tage mit 275 Points an die Spitze. Ihm folgten M. Hähne 271, Höcker 258 und M. Arnhold mit 254 Points.

Ebenfalls sehr knapp hintereinander lagen die Ergebnisse in der 2. Klasse, so daß von den 10 Startern durchaus 6 Spieler Siegeschancen hatten.

Der Sonntagvormittag brachte dann die Entscheidung. Die beste Partie spielte Leuteritz. Am Vortage noch auf dem vierten Platz, verdankt er seiner gut gespielten 274 das Gesamtergebnis von 510 Points. Dieses Ergebnis berechtigt zu der Hoffnung, ihn im nächsten Jahr in der 1. Klasse zu finden. Den 2. Platz belegte Günter Großmann mit 479 Points, in den 3. Platz teilten sich Gersch und Grunert mit je 474 Points. Im zweiten Durchgang der 1. Klasse lieferten sich die beiden Jugendlichen L. Hähne und H. Blawid einen erbitterten Kampf, den Hähne nur mit viel Nervenkraft für sich entscheiden konnte. 483:479 lautete das Endergebnis. Schade, daß beide diesmal nicht ihre tatsächliche Form zeigten, sie spielten zu nervös und ängstlich.

In der Männerklasse erzielte Höcker bereits im ersten Durchgang, obwohl er öfter vom Pech verfolgt war, 511 Points und macht damit seinen Gegnern einen möglichen Titel oder Platz nicht leicht. Jedoch bereits im zweiten Durchgang wurde diese Leistung von Schierz, der eine sehr gute 278 zeigte, mit dem Gesamtergebnis von 519 Points überboten.

Die Entscheidung fiel dann im dritten Durchgang. Hier dominierte Manfred Pietzsch und erreichte in einer glanzvoll gespielten Partie die Traumquote von 306! und damit das Gesamtergebnis von 581! Das war der Sieg!

Die Plätze belegten Manfred Hähne (266) mit 537 und Manfred Arnhold (271) mit 525 Points, beide spielten ebenfalls sehr gute und interessante Partien.

Damit hatten von 8 Startern der 1. Klasse 5 Sportfreunde die 500 überschritten.

Die Wettkämpfe zeigten deutlich, daß wir im Billard-Kegelsport eine ständige Aufwärtsentwicklung verzeichnen können. Nicht nur im Leistungssport, besonders auch im Breitensport sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Ausdruck hierfür sind die entsprechenden Ergebnisse der Bestenermittlung und der Meisterschaft. Ebenfalls als ein gutes Zeichen ist die Tatsache zu werten, daß sich insgesamt 121 Aktive

an den Bestenermittlungen beteiligten, 9 Sportfreunde (gegenüber 7 im Vorjahr) erreichten die 500.

Auch in der abschließenden Siegerehrung, bei der alle Kreismeister und Kreisbesten der jeweiligen Klassen geehrt wurden, kam nochmals sehr deutlich zum Ausdruck, daß das Leistungsniveau trotz der neuen WKO (keine Spiele werden zur Qualifikation gestrichen) weiterhin gestiegen ist.

Die Gegenüberstellung der jeweils ersten drei Spiele, bzw. Spieler, jeder Klasse zur Vorjahresleistung soll diese Entwicklung sichtbar unterstreichen:

1964			
Klasse 6	287	277	275
" 5	379	343	337
" 4	416	405	392
" 3	447	437	421
" 2	482	462	462
" 1	560	543	526
Frauen	351	275	

1965			
Klasse 6	374	364	355 2×
" 5	399	395	375
" 4	438	420	419
" 3	521	509	502
" 2	510	479	474 2×
" 1	581	537	525
Frauen	333	331	

Die Leistungen in den Jugendklassen sind aus dieser Betrachtung ausgeschlossen, da durch die Herabsetzung des Jugendalters nur noch 8 Jugendliche gegenüber 16 im Vorjahr teilnehmen konnten.

Einen besonders würdigen Abschluß fanden die Meisterschaften mit der Auszeichnung derjenigen Sportfreunde, die - wie schon so oft - die Voraussetzungen schufen, einen guten und reibungslosen Ablauf unseres Wettkampfes zu sichern.

Zweimal wurde die Ehrennadel des DTSB in Silber an Mitarbeiter des KFA verliehen. Zehn verdiente Funktionäre des KFA und Sektionsleiter zeichnete Sportfreund Bonkass mit der Ehrennadel des DBSV in Bronze aus. Der erfolgreichste Billard-Kegelsportler des Kreises, Sportfreund Manfred Hähne sowie 7 Veteranen des Billard-Kegelsportes wurden mit der Ehrennadel des DBSV in Silber ausgezeichnet.

Unter großem Beifall würdigte Sportfreund Hockenholz mit Worten der Anerkennung und des Dankes die unermüdliche Einsatzbereitschaft des KFA-Vorsitzenden Bonkass. Im Auftrage des Präsidiums des DBSV steckte er ihm die Ehrennadel in Silber an.

Mit der im Verlauf der Dresdener Kreismeisterschaften nun schon zur Tradition gewordenen Ehrung des Deutschen Mannschaftsmeisters klang die Veranstaltung aus.

Jürgen Benthin
Techn. Leiter, Kr. Dresden

Kreismeisterschaften und Bestenermittlungen

Im kleinen Saal des Klubhauses der Edelstahlwerker in Freital wurden am 29. und 30. Mai die Kreismeisterschaften und Bestenermittlungen der Billard-Kegler ausgetragen. Der Raum entsprach den Anforderungen und so konnte das gut vorbereitete Turnier zum Teil sehr gute Ergebnisse bringen. Die Klassen 5 und 6 führten ihre Bestenermittlungen bereits eine Woche vorher durch, so daß nur die Frauenklassen 2, 3, 4 und 6, die Jugendklasse und die Männerklassen 2-4 zur Austragung kamen.

Leider gibt es bei uns zur Zeit wenig starke Jugendliche, da die bisher vorhandenen starken Spieler der Jugend in die Männerklasse aufgerückt sind. So wurde der Sportfreund Hauptmann aus Bannewitz Kreismeister der Jugend mit 318 Points. Bei den Frauen startete jede Frau in ihrer Klasse im Alleingang. Die Sportfreundin Geppert, SG Kesselsdorf, erreichte nach erst kurzer Zugehörigkeit zum Billardsport 183 Points. Die sehr entwicklungsfähige Sportfreundin Börners erspielte 316 Points in Klasse 4, wobei die im 2. Durchgang erzielten 183 Points bestachen. In der Klasse 3 versagte die Sportfreundin Wagner völlig. Die erzielten 213 Points sind der Ausdruck eines Formtiefs, in dem sie sich augenblicklich befindet. Auch Sportfreundin Rechenberger, in der Klasse 2 startend, erreichte durch Auslassen günstiger Positionen nur 280 Points. Den Kreismeistertitel der Frauen sicherte sich ganz souverän die Sportfreundin Görner mit 393 Points. Damit steht sie im Kreis Freital weiterhin allein an der Spitze. Die vier Frauen gehören alle der BSG Stahl Freital an. In der Männerklasse 4 dominierte ganz eindeutig Püttner, Stahl Freital mit 473! Wie großartig dieses Ergebnis ist, beweist der Abstand zum Zweiten dieser Klasse, Sportfreund Starke, Lok Freital-Wurgwitz, der 397 Points erreichte. Die Klasse 3 sah den schwer gehbehinderten Sportfreund Berthold, BSG Motor Wilsdruff, als Sieger. Seine Leistung von 423 Points ist ein Ergebnis, das jedem Billard-Kegler Achtung abringen muß. Den 2. Platz belegte Mortack, BSG Stahl Freital, mit 405 Points. In der Klasse 2, der höchsten des Kreises bei den Männern, trafen Meißner und Neumann, beide Motor Wilsdruff, und Rechenberger, Stahl Freital, zum Kampf um den Titel des Kreismeisters aufeinander.

Nach dem ersten Durchgang blieb noch alles offen, Meißner 237, Neumann 222 und Rechenberger 258 Points. Der zweite Durchgang brachte dann die klare Entscheidung für den Sportfreund Rechenberger mit 505 vor Meißner mit 424 und Neumann mit 434 Points. Die 505 Points von Rechenberger sind persönlicher und zugleich Kreisrekord. Mit diesem überlegenen Sieg holte er

sich den Wanderpokal des Kreisvorstandes Freital wieder zurück, den er im Vorjahre abgeben mußte.

Die abschließende Siegerehrung nahm Sportfreund Gründer, Sektionsleiter von Stahl Freital, vor. Er überreichte allen Siegern neben den Urkunden noch Blumen und kleine Erinnerungsgeschenke. Gleichzeitig wurden der Kreismannschaftsmeister und Vizemeister, die SG Oberhermsdorf und Traktor Braundorf, ausgezeichnet.

Dank der guten Vorbereitung der Meisterschaft durch die Sportfreunde Nitzsche, Traktor Braunsdorf und Büttner, Stahl Freital mit ihren vielen freiwilligen Helfern nahmen die Kämpfe einen reibungslosen und harmonischen Verlauf.

Rudolf Gründer
Sektionsleiter

Abschluß der Kreismeisterschaften

Ergebnisse:		
Brandenburg:	1. L. Blawid	543
	2. W. Blawid	509
Delitzsch:	1. Friedrich	547
	2. Parré	538
Dresden:	1. Pietzsch	581
	2. Hähne M.	357
	3. Arnhold	525
	4. Schierz	519
	5. Höcker	511
	6. Hähner	495
	7. Behrendt	472
	8. Kaupisch	452
Jugend:		
	1. Hähne, L.	483
	2. Blawid, H.	479
K.-M.-Stadt:	1. Autengruber	524
	2. Stingl	499
	3. Oehmigen	484
	4. Steinbach	458
Jugend:		
	1. Pohlert	471
	2. Küchler	452
Leipzig:	1. Altmann	537
	2. Rüsche	481
	3. Prinz	480
II. Klasse:	1. Heyer	567
Luckenwalde:	1. Christl	515
Potsdam:	1. Hengmith	540
	2. Wolter	434
Ausgeschieden: Gehmlich, Krause		

Würdige Meister in allen Kreisen

Sportler aus sieben Kreisen bewerben sich in diesem Jahr um die Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft. Wie nicht anders zu erwarten, wurden von fast allen in dieser Qualifikation stehenden Spielern die Durchschnitte noch erhöht. Für die bereits feststehenden Friedrich, Hähne M., Blawid L., Hengmith, Arnhold und Autengruber ging es nur um

eine noch bessere Platzierung. Diese 6 Sportfreunde warteten auch mit standesgemäßen Leistungen auf, wobei der Delitzscher Friedrich mit 547 (279/268) die beste Leistung bot. Dagegen hatten die restlichen noch in Frage kommenden neun Sportler einige Ängste auszustehen, denn sie durften sich keinen „Einbruch“ erlauben. Ein Ergebnis steht hier über allen. Der bisher an 9. Stelle liegende Dresdner Pietzsch schaffte mit der Kreismeisterschaftsbestleistung von 581 (206/275) Punkten den Anschluß an die Spitzengruppe. Mit dem Leipziger Prinz und dem von Delitzsch kommenden Sportfreund Parré dürften zwei weitere Starter feststehen, denn die hinter ihnen liegenden 250-248er haben in den Bezirksmeisterschaften rund 20-40 Punkte mehr zu erzielen. Einen argen Tabellenrutsch machte Rekordhalter Kaupisch vom 8. auf den 12. Rang. Sportfreund Christl wurde mit 515 Punkten schlechtester Kreismeister - vor ein paar Jahren undenkbar - . Erwähnenswert sind noch die 567 Points von Heyer Leipzig, in der 2. Klasse erspielt (309/258).

Es kann also behauptet werden, daß inzwischen neun Plätze vergeben sind. Um die restlichen drei Plätze bewerben sich sechs Sportfreunde.

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

Abschlußbericht 1964/65

des Kreises Niesky

Termingerech schlossen die Billardsportler im Kreis Niesky die diesjährigen Mannschaftskämpfe ab. Es beteiligten sich 24 Mannschaften im Kampf um die Punkte. Außerdem spielten aus dem Kreis vier Mannschaften in der Bezirksklasse und eine Mannschaft in der Bezirksliga.

In diesem Jahr kamen zwei weitere Sektionen mit vier Mannschaften hinzu und nahmen an den Punktkämpfen teil. Somit zählt jetzt der KFA Niesky 29 Mannschaften und 13 Sektionen. Zwei weitere Sektionen sollen noch in diesem Jahr gegründet werden.

Als besonders erfreulich ist die Tatsache zu werten, daß es unserem KFA gelang, alle Gemeinschaften in Klubräumen oder Kulturhäusern unterzubringen, so daß keine Sektion den Billardsport in einer Gaststätte betreiben muß. Insbesondere die Landgemeinden brachten dieser Maßnahme volles Verständnis entgegen.

Ein großes Problem gilt es in unserem Kreis noch zu lösen. Die Jugend bringt nicht immer das erforderliche Interesse für unseren schönen Billardsport auf. Wer jedoch in der Jugend Billard spielt, wird diesen Sport keinesfalls wieder aufgeben. Hier muß also noch eine gute Überzeugungsarbeit geleistet werden. Wir richten deshalb an alle älteren

Billardsportler, nehmt aktiven Anteil an den Verbandswahlen

Sportfreunde den Appell, durch intensive Werbung die Jugendlichen für unseren Billardsport zu gewinnen.

Mit Abschluß der Mannschaftskämpfe ergibt sich folgender Tabellenstand:

Kreisliga

Aufbau Kodersdorf I	14	22 : 6	533,4
Traktor Jänkendorf II	14	20 : 8	509,8
Motor Niesky II	14	16 : 12	467,1
SG Kreba I	14	14 : 14	477,8
Traktor Wiesa I	14	12 : 16	498,9
Traktor Niesky III	14	12 : 16	482,3
Stahl Sproitz II	14	8 : 20	492,1
Aufbau Niesky II	14	8 : 20	488,6
1. Kreisklasse			
Lok Horka I	14	20 : 8	480,6
Traktor Trebus I	14	18 : 10	448,7
Traktor Rothenburg II	14	16 : 12	473,8
Lok Horka II	14	16 : 12	456,4
Chemie Ussmannsdorf I	14	14 : 14	462,2
Aufbau Kodersdorf II	14	14 : 14	454,1
Motor Niesky IV	14	8 : 20	391,2
Aufbau Niesky III	14	6 : 22	420,1
2. Kreisklasse			
Traktor See I	14	27 : 1	436,6
ASG Rothenburg I	14	20 : 8	409,8
Traktor Wiesa II	14	15 : 13	391,4
Chemie Ussmannsdorf II	14	13 : 15	408,9
Lok Horka III	14	11 : 17	381,7
Aufbau Kodersdorf III	14	10 : 18	404,6
Traktor See II	14	10 : 18	380,8
ASG Rothenburg II	14	6 : 22	383,5

In der Kreisliga hat es Aufbau Kodersdorf endlich geschafft. Jahrelang kämpfte diese Sektion um Meisterehren. Nun wird sie in der Bezirksklasse spielen und wir können ihr nur weiterhin viel Erfolg wünschen.

In der 1. Kreisklasse gelang es den Lok-Sportlern ebenfalls, nach jahrelangem Kampf endlich in die Kreisliga aufzusteigen. Hierbei ist zu erwähnen, daß

an zweiter Stelle Traktor Trebus liegt, eine Mannschaft, die im ersten Jahr im Punktekampf steht und damit beweist, daß auch in neugegründeten Sektionen durchaus leistungsstarke Sportfreunde zu finden sind. Bräuer konnte sich bereits für die Kreiseinzelmeisterschaft in der 4. Klasse qualifizieren.

In der 2. Kreisklasse sind es wiederum die beiden neuen Sektionen, die den ersten und zweiten Platz einnehmen. Sie spielten ebenfalls erstmalig um Punkte und werden zeigen, daß sie sich weiterhin behaupten können.

Allen aktiven Sportfreunden, die trotz des strengen Winters ihre Punktspiele zur Durchführung brachten, kann man für ihre sportliche Disziplin und Einhaltung der Termine den herzlichsten Dank aussprechen. Nur so konnte an die Organisation der Kreiseinzelmeisterschaften vorzeitig herangegangen werden. Diese wurden bereits in der Landgemeinde Trebus durchgeführt. Insgesamt haben 36 Starter an den Ausscheidungen über 2X100 Stoß mit Billardwechsel teilgenommen, die an einem Tag abgeschlossen wurden. Es standen 4 Billards für die Kämpfe zur Verfügung. Unter der technischen Leitung von Sportfreund Hajok fand ein reibungsloser Ablauf statt. Erstmals wurde in unserem Kreis kein Kreismeister ermittelt, sondern Kreisbeste in jeder Klasse.

Die neue Wettkampfordnung zeigte ihre Auswirkungen einerseits in der Erhöhung der Leistungsklassen und andererseits dadurch, daß die beiden schlechtesten Spiele nicht mehr gestrichen werden. So kämpften in diesem Jahr die ehemaligen Sportfreunde der Klassen 1 und 2 in den Klassen 3 und 4. Es wird nun an ihnen selbst liegen, ihre Leistungen weiterhin zu verbessern, um in die neuen Klassen 1 und 2 aufzusteigen. Zu spannenden Auseinandersetzungen kam es besonders in den Klassen 3 und 4. Doch auch in den übrigen Klassen waren schöne Passagen zu sehen, und mancher Sportfreund hat viele Tropfen Schweiß vergossen. In der Klasse 3 wurde Kreisbester H e n o c h, Traktor Jänkendorf mit 417 Points vor M o n t a g, Motor Niesky, mit 404 Points. Montag hatte in diesem Kampf viel Pech, denn des öfteren nahm der rote Ball den letzten und entscheidenden Kegel.

Kreisbester der Klasse 4 wurde erstmalig K l a r, Motor Niesky, mit 439 Points. Es hat lange Jahre gedauert, bis er den höchsten Lorbeer erreichte. Ihm folgten K o r c h, SG Kreba, mit 417 Points und B r ä u e r, Traktor Trebus mit 405 Points.

In der Klasse 5 konnte ebenfalls erstmalig H ä r t e l, Stahl Sproitz als Sieger hervorgehen. 382 Points brachte er in dieser Klasse an die Tafel und gab B r o c k e von Aufbau Kodersdorf mit 370 Points das Nachsehen.

Eine anerkennenswerte Leistung erbrachte unser Senior Willi Seidel in der Klasse 6. Trotz seines hohen Alters wurde er Kreisbester und erreichte 335 Points. Hier konnte man deutlich feststellen, daß die Umstellung auf 100 Stoß nicht einfach ist. Es fehlt die erforderliche Kondition. Die ersten 50 Stoß waren sehr gut, dann wollte es nicht mehr richtig laufen. Wir freuen uns mit Sportfreund Seidel, daß ihm der Sieg gelungen ist und können nur hoffen, daß er noch lange bei uns bleibt. Zweiter Sieger dieser Klasse wurde H e r k n e r mit 293 Points. Er kam auf den fremden Billards nicht ganz zurecht.

Kreisbester der Jugend Klasse 4 wurde F i e t z e mit 393 Points und trug diesen Titel zu Traktor Rothenburg. Den 2. Platz belegte B i r k h a h n, Stahl Sproitz, mit 306 Points.

Im Alleingang der Jugend Klasse 5 konnte Z ü s c h n e r, Lokomotive Horka, 359 Points erreichen und wurde damit Kreisbester.

Kreisbester in der Jugend Klasse 6 wurde B u c h e r, ebenfalls Lokomotive Horka, mit 365 Points und verwies S c h ä f e r, Aufbau Kodersdorf, mit 257 Points auf den 2. Platz.

Diese Ausscheidungskämpfe bildeten in unserem Kreis den Abschluß der diesjährigen Billard-Saison. Alle Sieger wurden mit wertvollen Ehrenpreisen ausgezeichnet und erhielten die ihnen zustehenden Urkunden.

In den kommenden Wochen wird der Kampf um den „Silbernen Traktor“ beginnen, an welchem alle Traktoren-Mannschaften unseres Kreises sowie Traktor Holtendorf aus dem Kreis Görlitz teilnehmen. Auch hier wird es zu interessanten Wettkämpfen kommen. Eine würdige Umrahmung erhielt unsere Kreiseinzelmeisterschaft durch den Besuch des BFA-Vorsitzenden Sportfreund Hockenholz, der die Mühe nicht scheute, von Dresden nach Niesky zu kommen. Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren KFA-Vorsitzenden, Sportfreund Scholz, sprach Sportfreund Hockenholz zu den anwesenden Billardsportlern und Funktionären in anerkennenden Worten von unserer vorbildlichen Arbeit auf dem Gebiet des Billardsportes und der Werbung neuer Sektionen. Aus diesem Anlaß nahm er auch die Gelegenheit wahr, einige Sportfreunde und Funktionäre mit der silbernen oder bronzenen Ehrennadel unseres Deutschen Billard-Sport-Verbandes auszuzeichnen.

Reichlicher Beifall wurde allen ausgezeichneten gependet. Ein „Sport Frei“ auf unseren Verband beendete die gelungene Veranstaltung.

H a j o k
Techn. Leiter, KFA Niesky

und unterstützt die Wahlvorbereitungen in den BSG . . .

Die Besetzung bei den Deutschen Einzelmeisterschaften 1965

Rangliste der Teilnehmer

Männer:	Sp.	Ø
1. M. Hähne, TSG D-Nord	18	268,11
2. Friedrich, Lok Delitzsch	18	261,61
3. L. Blawid, Brandenburg	18	261,00
4. Pietzsch, TSG D-Nord	18	259,83
5. Hengmith, Turb. Potsdam	18	259,44
6. Autengruber, Mot. Grüna	18	259,00
7. Arnhold, TSG D-Nord	18	259,00
8. Prinz, St. NW Leipzig	18	255,00
9. Parré, Lok Delitzsch	18	252,61
10. Kaupisch, Indus Dresden	18	252,57
11. Schierz, TSG D-Nord	18	251,27
12. Hähner, Motor Reick	18	250,71

Ersatzspieler:

13. Rüsckke, Lok W. Leipzig	18	248,55
14. Stingl, Motor Grüna	18	248,50
15. Christl, Luckenwalde	18	248,27

Jugend:

1. L. Hähne, TSG D-Nord	18	260,44
2. H. Blawid, TSG D-Nord	18	246,61

Ersatzspieler:

3. Küchler, Schönau K-M-St.	18	234,94
4. Heyder, Schönau, K-M-St.	16	218,25

Frauen:

1. Schmidt, Mot. W. Leipzig	14	179,35
2. Schneider, "	14	172,85
3. Görner, Stahl Freital	14	163,64
4. Dietel, Motor Reick	14	160,00
5. Rönicke, St. NW Leipzig	14	157,28
6. Riedel, Aufbau Leipzig	14	154,28

Ersatzspieler:

7. Wolf, Aufbau Leipzig	14	151,92
-------------------------	----	--------

Als eine Meisterschaft der hohen Jahres-Durchschnitte kann man die bevorstehenden Einzelwettbewerbe im September 1965 in Babelsberg bezeichnen. Unwahrscheinlich muten die Leistungen der diesjährigen 12er Gruppe an, denn nach Festsetzung des neuen Modus - alle Spiele werden gewertet - war eine derartige Steigerung kaum zu erwarten. Es erweckt den Eindruck, als hätten sich alle Sportler in diesem Jahre besondere Mühe gegeben. Der Ehrgeiz hat sie beflügelt, unter den 12 Besten zu sein. Vor allem die Neulinge Friedrich, Prinz und Schierz wehrten verbissen alle Angriffe auf ihre Positionen erfolgreich ab.

Nur sechs Sportfreunden von den Vorjahresstartern gelang es, die Teilnahme erneut zu sichern.

In der bevorstehenden Meisterschaft geht es erstmalig über 4 mal 100 Stof. Viele Teilnehmer werden sich auf diese neue Distanz freuen. Bei diesem Modus kann eine zurückwerfende 240 in drei weiteren Durchgängen immer noch abgefangen werden. Der Sportfreund, der jedoch nur eine 200-220 in einem der vier Durchgänge erzielt, wird keine Ansprüche geltend machen können.

Ältester Teilnehmer ist Erich Schierz, der Jüngste Lothar Blawid. Eine kleine Überraschung bedeutet, daß es solchen versierten Spielern wie Stingl, Christl, Höcker und Krause nicht gelang, den erforderlichen Durchschnitt zu erreichen. Nur sechs Oberligaspieler stehen im Endkampf, die übrigen sechs kommen

aus den Bezirksligen; ein überzeugendes Beispiel wie auch dort die Leistungen gestiegen sind.

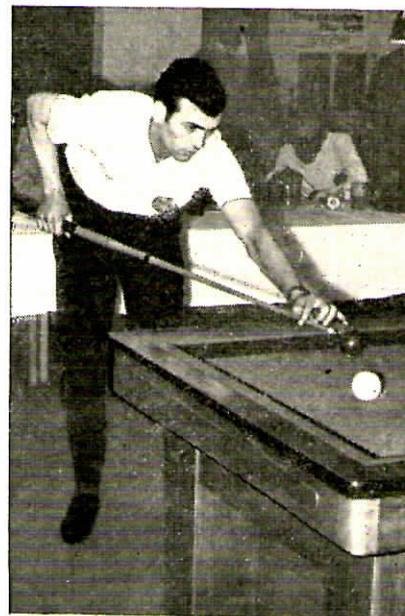
Dresden stellt mit sechs Startern den Hauptanteil im Finale. Leipzig meldet seit den Jahren des unvergeßlichen Werner Breustedt erstmalig wieder drei Starter. Luckenwalde hat wieder zwei Sportler zur Stelle, überraschend, daß Karl-Marx-Stadt mit nur einem Starter vertreten ist.

Von allen Sektionen ist die TSG Dresden-Nord am stärksten vertreten, denn mit vier Startern in der Männerklasse und zwei Startern der Jugend zeigt sie sich eines Mannschaftsmeisters würdig. Auf dem zweiten Platz liegt in dieser Sicht der Bezirksligist Lok Delitzsch mit dem vorjährigen Vizemeister Werner Parré und dem Neuling Friedrich. Hier muß etwas über den Bezirk Karl-Marx-Stadt gesagt werden. Fast scheint es, als seien die Zeiten, in denen die Erzgebirgler sechs bis sieben Starter stellten, endgültig vorbei. Allerdings sind Namen wie Bernhardt, Püschmann, Dünnebieber und Uhlig vollkommen verschwunden. Auch die Sportfreunde Rau, Förster, Lau und Steinbach haben wohl ihre besten Tage gesehen. Oder richtet man in Karl-Marx-Stadt sein Augenmerk nur auf Mannschaftserfolge? Durch die Altersgrenze müssen Jahr für Jahr großartige Köpfe diese Klasse verlassen. Es bleiben in diesem Jahr nur noch zwei Sportler übrig.

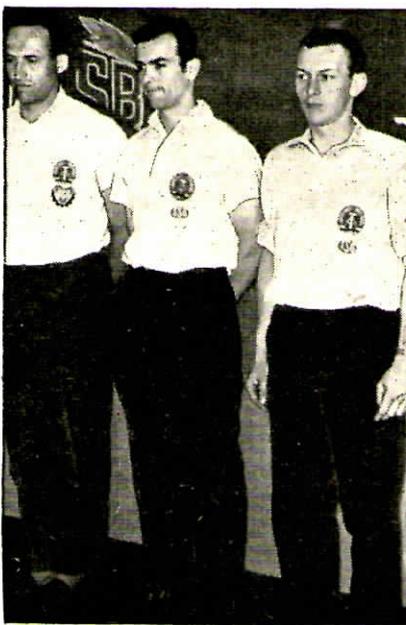
Nun soll noch ein Wort über die einzelnen Starter gesagt werden. Verständlicherweise muß der Favorit und überragende Ranglistenführer - Manfred Hähne - zuerst genannt werden. Durch

seinen bei den Dresdener Bezirksmeisterschaften aufgestellten neuen Deutschen Rekord von 611 Points (305 und 306) demonstrierte er recht anschaulich, über wen der Titel vergeben wird.

Großartig wiederum sein Gesamt-Durchschnitt von 268 der mehr wiegt als in vergangenen Jahren. (1962 - 264, 1963 - 275, 1964 - 266.) Mit dem Delitzscher Friedrich kommt ein Sportler auf Platz zwei, der um Haaresbreite die Spitze behalten hätte, die er mehrmals im Punktspieljahr besetzte. In den Jahren 1956 und 1957 als Jugendlicher wenig in Erscheinung getreten, zeigt er heute mit ständig 240 Durchschnitt seine große Aufwärtsentwicklung. Ob er auch beim ersten Start in der Meisterschaft die Nerven besitzt?



Amtierender Meister Manfred Hähne. Auch der neue Meister müßte erst Manfred schlagen.



Die drei Erstplatzierten der Dresdner Bezirksmeisterschaften werden alles versuchen, den Titel wieder in die Elbestadt zu holen

Der Jugendmeister des Vorjahres - Lothar Blawid - kann gleichfalls auf eine stetige Steigerung zurückblicken. Mit 250 Durchschnitt fing es 1962 an zu laufen, 1963 waren es schon 252. Im Jahre 1964 gelang ihm dann der große Sprung auf 261 und Einstellung der bisherigen Rekordmarke. Er erreichte auch die Saisonbestleistung mit 333 Punkten. Wenn es ihm gelingt, den durch den Ehrendienst bei der Nationalen Volksarmee bedingten Trainingsausfall aufzuholen, wird er ein entscheidendes Wort mitreden.

Und nun sind wir bei mir angelangt. Lange Zeit lag ich im Hintertreffen und bekam Komplexe. Ausgerechnet beim 13. Punktspiel trat die große Wende ein. Mir gelang der Aufstieg vom 16. auf den 4. Platz der Rangliste. Meine Erfolgsbilanz: 1962 - Vizemeister, 1963 - Meister, 1964 - Dritter, möchte ich keinesfalls abreißen lassen.

Als Fünfter folgt der Potsdamer Joachim Hengmith. Lange Zeit lag er unter den drei Besten. In der Jugendklasse machte Joachim schon von sich

reden, obwohl es nie zu vorderen Plätzen reichte. In Taucha 1963 mit 251 Durchschnitt Achter geworden, kam er 1964 als Ersatzmann nach Weißwasser. Er konnte dort seine Chance wahrnehmen und wurde knapp vom dritten Rang verdrängt. Vom Vorjahr bis heute steigerte er seine Leistung um 12 Durchschnittspunkte und wird im Endkampf bestimmt vorn zu finden sein. Gute Beleuchtung muß der auf Platz sechs liegende Grünaer Helmut Auten-gruber vorfinden. Als Brillenträger klagte er lange Zeit über Schwierigkeiten beim Visieren der Bälle. Jetzt scheint er die richtige Brille gefunden zu haben, der Kreismeistertitel mit 524 und sein Abschneiden beim Bezirks-treffen mit 530 Points beweisen es.

Um einen Point verwies er den alten Kämpfer Manfred Arnhold auf den folgenden Platz.

Der Manfred, als Stellungsspieler bekannt, fehlte bisher bei keiner Meisterschaft. Leider ist er sehr schnell aus seiner Ruhe zu bringen, wenn der Lauf der Bälle nicht dem seiner Gedanken entspricht. 1957 mit dem Titel des Deutschen Einzelmeisters gekrönt, war er über alle folgenden Jahre nur Mitspieler. Die 400 Stoß-Distanz wird ihm wieder Vorteile bringen.

Von Sportfreund Prinz kann ich leider nicht viel berichten. Im Leipziger Bezirk immer mit im Vordergrund kam er noch nie in eine „Deutsche“. Früher bei Motor West Leipzig spielend, stieß er 1964/65 zum Bezirksmeister Stahl NW. Am Titelgewinn ist er hervorragend beteiligt.

Der vorjährige Vizemeister Werner Parré hat sich die Teilnahme redlich verdient, trotz Beruf und Funktionärsarbeit, die viel Zeit kosten. Neben seiner Überarbeitung kann er sehr schnell auch die Nervosität nach Babelsberg bringen.

Hoffentlich ist Hans Kaupisch nicht beeindruckt, weil es bei den letzten Punktspielen nicht klappen wollte. Nur durch 539 Points bei den Dresdener Bezirksmeisterschaften kam er ins Finale. Er ist einer der wenigen Starter, den nichts aus der Ruhe bringt.

Neuling Erich Schierz meldete 1964 seine Anwartschaft auf die Teilnahme an. Es fehlten ihm nur zwei Durchschnittspunkte.

Der letzte im Feld ist der Vizemeister von 1963: Eberhard Hähner. Seine Stärke sind die Punktspiele. Er holt schnell eine 300 heraus, jedoch zur Einzelmeisterschaft befremdet ihn die Zuschauerkulisse.

Sollte einer der Ersatzspieler in die Rangliste aufsteigen, so ergeben sich wieder vollkommen neue Momente, denn Rüscke, Stingl und Christl sind unberechenbar als Außenseiter.

Die Jahres-Leistung der beiden Jugendlichen - Lothar Hähne und Herbert Blawid - kann man gar nicht genug hervorheben. Bisher standen 260 Durchschnitt nur dreimal bei Einzelmeisterschaften zu Buche. Auf Grund des über-großen Vorsprunges den Lothar Hähne gegenüber seinem Widersacher besitzt, könnte man annehmen, daß hier die Titelvergebung bereits geklärt wäre. Bei den Meisterschaften gelten jedoch

andere Gesetze. Lothar war bisher dreimal Dritter und im Vorjahr Vierter, 1965 ist für ihn das letzte Jahr in der Jugendklasse.

Der kleine Herbert Blawid, der in Dresden seine Lehrzeit durchmacht, trat der TSG Nord bei, um hier den großen Vorbildern nachzueifern. Wir schätzen ihn als sehr fleißig trainierenden Sportler, jedoch fehlt ihm noch die Raffinesse, die hier ausschlaggebend

sein wird. Der erreichte Durchschnitt von rund 247 Punkten ist ein überzeugender Beweis dafür, daß er in die Fußtapfen seines Bruders Lothar tritt. Wir erhoffen eine Meisterschaft, die den erzielten Jahresdurchschnitten gerecht wird und die Leistungssteigerung unserer Spitzensportler überzeugend beweist.

Manfred Pietzsch,
Leiter der Ober-Liga (BK)

DEUTSCHER BILLARD - SPORTVERBAND

Redaktions - Kollegium

Alle Titelverteidiger erfolgreich

Bei den Bezirksmeisterschaften im Billardkegeln des Bezirkes Dresden wurden die Titel in allen drei Klassen (Frauen, Männer und Jugend) erfolgreich verteidigt. Bei den Frauen siegte die „ewige Meisterschaftszweite“ Görner (Stahl Freital) vor Dietel (Motor Dresden-Reick).

In überzeugender Manier siegte in der Jugendklasse der derzeitige Deutsche Meister Lothar Hähne von der TSG Dresden-Nord. Bei jeweils 100 Stoß brachte er es auf hervorragende 280 und 290 Points. Zweiter wurde der talentvolle Blawid von der gleichen BSG. Harte Positionskämpfe gab es an beiden Tagen in der Männerklasse. Titelverteidiger war hier der amtierende Deutsche Meister Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord). Am Sonnabend legte er seinen Konkurrenten eine Serie von 306 Points bei 100 Stoß vor. Seine Klubkameraden Pietzsch und Arnold warteten zwar ebenfalls mit guten Serien von 296 (546) und 282 (493) Points auf, konnten aber dem Titelträger den Sieg mit seinen sensationellen 611 Points nicht mehr streitig machen, der damit den deutschen Rekord einstellte und mit 5 Points überbot.

Günther Groth

QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art
Spezialität: Leder-, Piston-
und Gewindeerneuerung
Zustellung per Post mit genauen
Wunsch- und Adressenzetteln an
Sportfreund
Walter Haupt, Dresden A 41
Rathausstraße 3 Ruf 42297.

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband, Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggiesshübler Str. 9.
Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden.
Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement, Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestraße 48.
Erscheinen monatlich, Einzelpr. 0.50 MDN (Doppelnummer 1 MDN) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.